

Bölly verkauft auch Spargel

Architekturstudenten der TU Darmstadt entwerfen beim Stegreifprojekt „Radrast“ Radboxen für den Bauverein / Im Frühjahr wird ein Prototyp gebaut

Von Birgit Fempfel

DARMSTADT. Win-Win-Win ist, wenn alle was davon haben. Das gilt zum einen für die Kooperation des Bauvereins mit den Architekturstudenten am Lehrstuhl Entwerfen & Gebäudelehre an der TU Darmstadt. Vor anderthalb Jahren hat Architekturprofessor Joachim Raab mit der städtischen Wohnbauchter über Möglichkeiten der konstruktiven Zusammenarbeit gebrütet. Am Thema Radaufbewahrung war der Bauverein stark interessiert.

Das gilt zum anderen für die Stadt. Die wird durch Zuzug immer voller, Neubauviertel werden autoarm geplant. Mit der Flexibilisierung der Stellplatzsatzung soll es unter anderem möglich sein, durch vier Radstellplätze einen Autostellplatz zu ersetzen. Also lobte der Bauverein den studentischen Wettbewerb „Radrast“ um ein Radaufbewahrungssystem aus. Sieben Kriterien sollte es erfüllen: Witterungsfest, diebstahlsicher, modular aufgebaut und flexibel anpassbar, für verschiedene Radtypen geeignet, die Elemente sollten vorgefertigt und das Ganze sollte schön sein.

24 Studierende machten sich dran, vier Entwürfe wurden ausgewählt und mit jeweils 500 Euro bedacht. Ihre jeweiligen Vorteile sollen nun in eine neue Konstruktion fließen, die tatsächlich gebaut wird. Win-Win-Win.

Im fünften Stock des TU-Architekturgebäudes an der El-Lissitzki-Straße auf der Lichtwiese stehen Diana Schlez, Benedikt Thorwarth, Christopher Gallinari und Lukas Feile sowie Max Nohe und erläutern ihre Entwürfe.



(1) Unten Räder, oben alles Mögliche, seitlich Aufenthalt und ein Verkaufständchen – Bölly. (2) Zwischen den Rädern ein Automat, Bücher oder Reparaturwerkstatt. (3) Fahrradbügel, zusammenschiebbar wie Kleiderbügel im Schrank. (4) Vorne Räder, hinten Hocker, dazwischen Stadtgrün. (5) Christopher Granelli, Benedikt Thorwarth, Dozent Jan Meinhard, Diana Schlez, Professor Joachim Raab, Max Nohe und Lukas Feile. Fotos: Andreas Kelm

„Bölly“ erinnert an „Billy“, das berühmte Ikea-Regal, sagt Konstrukteur Max Nohe, dessen Teampartner Yessim Loos heute fehlt. „Das steht bei jedem daheim und nimmt alles auf.“ Bei Bölly sind es im unteren Teil die Fahrräder, die in einer offenen oder geschlossenen Box abgestellt werden können, je nach Bedarf. Die oberen Reihen können für alles Mögliche verwendet werden, als offene Bibliothek, Paketstation, als Automat (Max Nohe und Yessim Loos haben in ihren Entwurf einen Würstchenautomat eingezeichnet) oder auch als Schaufenster.

Bölly sieht am einen Ende einen überdachten Aufenthaltsbereich mit Bänken vor und am anderen Ende einen Minikiosk oder einen temporären Verkaufsstand zum Beispiel für Spargel. Das Dach ist bepflanzt. „Bölly lässt sich ganz klein bauen oder ganz groß“, sagt Max Nohe. „Bis hin zum Innenhof einer Wohnanlage ist da im Baukastensystem alles möglich“, ergänzt Architekturprofessor Raab. Diana Schlez' Grundidee war, zu kombinieren, was die Stadt am meisten braucht außer Radabstellplätzen. Sie kam auf Begrünung und Sitzgelegenheiten, sagt sie, offen

reich, geschlossen im Privaten. Im Profil ein überdimensionaler Doppel-T-Träger, dem unten eine Backe fehlt. Die Räder werden hier tiefesparend

„Extrem effektiv und platzsparend.“

Joachim Raab, Architekturprofessor

aufrecht hingestellt, zwischen den Profilen umranken Pflanzen eine Gitterkonstruktion. In der Variante für den öffentlichen Raum sind auf der Rückseite Sitzbänke angebracht –

das hat ein bisschen was von einer Bushaltestelle, findet auch Joachim Raab. Im privaten Bereich ermöglichen Schiebetüren den Zugang zum eigenen Rad, ausgeklappt werden können auch hier Sitzflächen.

Einen Fahrradbügel hat Benedikt Thorwarth entworfen. Auf einer geraden oder runden Bodenschiene wird ein Holzgestell herausgeklappt, das Fahrrad hochkant eingestellt, mit einem Metallbügel fixiert und verschlossen. Das Fahrrad kann nun wie ein Kleiderbügel auf der Kleiderstange im Schrank ans nächste rangehoben werden und spart so

Raum. Das Dach, sagt Benedikt Thorwarth, „lässt sich bepflanzen, mit einer Folie bepflanzen oder mit Solarpaneelen belegen“ für eine Aufladestation, zum Beispiel. „Extrem effektiv und platzsparend“, lobt sein Professor.

Christopher Gallinari und Lukas Feile punkten bei ihm mit dem Recycling-Aspekt: Ein Teil ihrer metallenen Trägerkonstruktion besteht aus alten Fahrradrahmen, die Räder stehen aufrecht in einer Metallschiene, dazwischen sind als Abstandhalter Schrank-Elemente angebracht. Auch hier ist vom Schlauchautomaten über das Reparaturset oder

vertikales Grün bis zur Akkuladestation, einer offenen Bibliothek oder einem „Fairteiler“ für übriggebliebenes Essen alles denkbar.

Alle Entwürfe sind, obwohl die Studenten nur zwei Wochen Zeit für die Grundidee und dann weitere zwei Wochen für die Verfeinerung hatten, durchdacht. Alle Entwürfe sind überaus ansprechend. Alle ihre Konstrukteure fahren selbst Fahrrad. Und alle sind glücklich, „dass es realisiert werden soll“, wie Max Note sagt.

Es wird noch eine Weile dauern, bis der Prototyp tatsächlich steht. Egal: Win-Win-Win.

Insekten mit Stachel	Garten-gemüse	US-Filmstar, Will ...	Ort bei Zwolle (NL)	Verbrechen	ost-afrikanischer Staat	lateinisch: sei gegrüßt	Schriftsteller	arabischer Sackmantel
→	→	→	→	kana-disches Rentier	→	→	→	→
→	→	→	Lurch-tier	Rufname der Perón †	→	→	→	Rhöne-Zufluss in Frankreich
Extre-mitäten	→	Tee-behälter	→	→	→	Land am Toten Meer (A.T.)	→	alt-irische Schrift
Abheben einer Rakete	→	→	Baby-wickel-tuch	Stütz-verband	→	Vorname des Sängers Ramazotti	→	→
scheues Waldtier	Schopf mit Kopfhaut	bewegliches Stauwerk	→	→	→	be-rühmender Jurist	→	→
von jener Zeit an	→	→	→	→	→	betreute Wohn-stätte	englisch, span.: mich, mir	→
→	→	→	→	→	→	→	→	Auflösung des letzten Rätsels
Heiligen-bild der Ost-kirche	Insel vor Marseille	Zweig des Wein-stocks	→	→	→	dt. Kurien-kardinal † 1968	→	→
Flirt	→	→	→	→	→	→	→	→
Acker-gerät	→	→	→	→	→	Abk.: Amerika	→	→

HÄGARS ABENTEUER



Zurück aus Russland

16 Darmstädter Sportler machen bei den Internationalen Schülerspielen mit

DARMSTADT (red). Eine Darmstädter Delegation von 16 Schülern ist unter Leitung von Alexandra Rechel guter Dinge von den Internationalen Schülerspielen, den „International Children's Games“, zurückgekehrt. Die Jugendlichen zwischen zwölf und 15 Jahren, die entweder in Darmstadt zur Schule gehen oder bei einem Darmstädter Verein Sport treiben, wurden von zwei Trainern und Rafael Reißer begleitet. Der Darmstädter Bürgermeister und Sportdezernent pflegte seit mehreren Jahren die internationalen Kontakte zu anderen Städten.

Die Spiele im russischen Ufa – der Hauptstadt der Provinz Baschkortostan westlich des Urals – dauerten fünf Tage. Neben den Sportarten Leichtathletik, Schwimmen, Judo, Fechten, Ringen, Basketball, Fußball und Beachvolleyball war erstmalig auch Klettern Bestandteil der Spiele.

Feierliche Eröffnung mit Einmarsch der Teams

Von Frankfurt ging es zunächst über Moskau nach Ufa, wo das Team aus zwölf Leichtathleten, darunter vier Mädchen und acht Jungen, sowie vier Schwimmern ihre russische Begleiterin kennenlernten. Eine Studentin mit Namen Liliya (russisch für Lilie) zeigte dem Team die Millionenstadt und die neu gebauten Wettkampfstätten, wo die Spiele am 10. Juli in einer feierlichen Zeremonie in der Ufa-Arena mit dem Ein-



Bleibende Eindrücke aus Ufa nimmt das Team Darmstadt von den Schülerspielen mit nach Hause. Foto: Sascha Boxheimer

marsch aller Städteteams eröffnet wurden. Die Teilnehmer bekamen dabei auch einen Einblick in die Kultur der gastgebenden russischen Provinz Baschkortostan.

Die Wettkämpfe gingen dann im Leichtathletikstadion und der neuen Schwimm-Arena über die Bühne. Ein Tag war geprägt durch die Qualifikationswettkämpfe für die Semifinals und Finals. Einige Darmstädter schafften auch die Qualifikation für die A- und B-Finals, eine Medaille sprang in diesem Jahr aber weder beim Schwimmen noch in der Leichtathletik für das Team heraus. Insbesondere die Teilnehmer aus Bangkok, Ufa sowie aus Taipei stachen hier im Medaillenspiegel heraus und konnten sich deutlich von der übrigen Konkurrenz distanzieren. Maximilian Grün konnte als Fünfter im Hochsprung punkten;

auch die vier Schwimmer schnitten ähnlich erfolgreich ab.

Am vergangenen Samstag wurden die Spiele vom Darmstädter Torsten Rasch, dem Präsidenten des Exekutiv-Komitees der ICG, bei der Abschlussfeier offiziell beendet. Der frühere Darmstädter Sportamtsleiter übergab den Staffelstab an den stellvertretenden Bürgermeister der ungarischen Stadt Kecskemet – der Ort der Weltschülerspiele 2020.

Insgesamt waren in diesem Jahr 1192 Jugendliche aus 84 Städten und 29 Ländern in Ufa am Start, von denen 436 an Wettbewerben in der Leichtathletik und 291 im Schwimmen teilgenommen haben. Für alle Darmstädter Teilnehmer war es eine Woche mit spannenden Eindrücken, tollen Wettkämpfen und internationalem Austausch.

BLAULICHT

Fahrer flüchtet nach Unfall

DARMSTADT (red). Am Donnerstag kam es gegen 18.30 Uhr in Kranichstein zu einer Unfallflucht. Wie die Polizei mitteilt, kam der Fahrer eines silbernen Kleinkraftrades mit seinem Gefährt in der Bartningstraße nach rechts von der Fahrbahn ab und kollidierte mit einem dort geparkten schwarzen Toyota. Der Fahrer verletzte sich bei dem Zusammenstoß offenbar nicht unerblich, flüchtete jedoch zu Fuß von der Unfallstelle. An dem Kleinkraftrad entstand Totalschaden. Der Schaden am Pkw beläuft sich schätzungsweise auf 1000 Euro. Zeugen werden gebeten, sich unter 06151-9693610 zu melden.

Mit gestohlenen Kennzeichen

DARMSTADT (red). Bei der Kontrolle eines Autos und der vier Insassen durch eine Polizeistreife auf dem Parkplatz der TGE stellte sich am Donnerstagsabend heraus, dass an dem Fahrzeug zwei unterschiedliche Kennzeichen angebracht waren. Eines davon war zur Fahndung ausgeschrieben, das andere gehört zu einem Wohnwagenanhänger, der sich in der Nähe befand. In dem Auto saßen vier junge Männer im Alter von 16 und 17 Jahren. Die Ermittlungen, wer das Auto zuvor auf dem Parkplatz gefahren hat, dauern an. Zeugen, denen ein blauer Opel Corsa am Donnerstag zwischen 18 und 20 Uhr im Bereich „Im Appensee“ aufgefallen ist, können sich unter 06151-9693810 melden.